

*operis*¹⁾; den Namen aber hat erst der Kopist eingesetzt, und zwar *dictus Thomas Ebmdorffer*, also in einer Form, die er auf keinen Fall vorgefunden haben kann. Auf derselben Seite findet sich ein Hinweis Ebendorfers auf König Albrechts II. Tochter Elisabeth, die noch unvermählt sei. Der Kopist fügte hinzu *sed postea Casimiro regi Polonie, cui sedecim pueros peperit*²⁾, und in Handschrift C wurde das fehlende *nupsit* ergänzt. Elisabeth heiratete 1454, und die Zahl ihrer Kinder hätte Ebendorfer selbst nicht mehr angeben können.

Diese und noch einige andere Beispiele sind unbestreitbare Verdachtsgründe gegen die Authentizität der Zusätze. Es gibt aber noch andere inhaltliche Indizien, die Thomas Ebendorfers Urheberschaft ausschließen. Dazu gehören vor allem die sehr zahlreichen Fälle, in denen der Kopist entweder eine nicht sehr gute Kenntnis der lateinischen Sprache erweist oder überhaupt in seinen ganz richtig kopierten Text schwere, sinnstörende Irrtümer hineinänderte. Eine beliebig vermehrbare Blütenlese dieser Art sei vorgeführt (die Seitenzahlen beziehen sich auf codex A):

Seite 18: *ab ydolorum sordibus . . . fuisse creditur defecata*; der Kopist änderte das letzte Wort in *deificata*.³⁾ Seite 23 ist *exenterare* durchgestrichen und *exentrare* geschrieben. Seite 84 ist richtiges *Leuchtenberg*⁴⁾ in *Leuchtenburg* geändert. Seite 85 hat sich der Kopist bemüßt gefühlt, das aus dem Original sicherlich genau wiedergegebene Wort *epithavium* in *epitaphium* zu verbessern — Ebendorfer hat dieses Wort in seinen eigenhändigen Niederschriften niemals halbwegs richtig geschrieben. Seite 104: *se usque ad sanguinis effusionem attrebant*; das Verbum soll richtig heißen *(at)terebrabant* — es ist etwas selten und der Kopist kannte es wohl nicht, weshalb er es kurz entschlossen durch das ungefähr synonyme *macerabant* ersetzte. Seite 108 hatte er gewiß ganz richtig *Mawrperg* abgeschrieben, strich dies aber durch und schrieb *Meilperg*. Besonders lehrreich ist Seite 109: *Oththakarus . . . Syfridum de Merenberg . . . quia non occurrit cicius detentus infinitate . . . ad Pragam transmisit . . .* Anstatt das falsch abgeschriebene Wort *infinitate* in *infirmirate* zu berichtigen, strich es der Kopist durch und schrieb dafür *captivitatatem evasit et*, wodurch der Sinn des Satzes völlig unklar geworden

¹⁾ Pez 2 Sp. 853. ²⁾ Ebendort.

³⁾ Pez 2 Sp. 697 hat *defaecata* berichtigt.

⁴⁾ Siehe Ebendorfers Vorlage, Die Chronik von den 95 Herrschaften, MG. Deutsche Chroniken 6 S. 110.